Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 13

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul: Chronif.

Bern. Konfirmanden unterricht und Schule. (Korreip.) In versichiedenen Rummern des "Bolfsschulblattes" ift das ftorende Verhältniß des Konsfirmanden unterrichts zur Schule besprochen worden. Ich erachte es als eine mir durch § 92 des Schulgesetzes vom 13. März 1835 auferlegte Pflicht, darüber ebensfalls ein Wort mitzureden.

Nach meinem Dafürhalten ift nichts leichter, als den gerügten Nebelstand zu beben und Ordnung in das Ganze, ja felbst noch in den Schulbesuch der sonst Unskeißigen zu bringen, wenn man nur will, und die Sache am rechten Orte ans

faßt. -

Es in um zum Ziele zu kommen nichts Anderes nothig, als man ändere im §. 4 unseres Gesetes über die Organisation des Schulwesens vom 26. Juni 1856 den Punkt, der schon im §. 33 des Schulgesetes vom 13. März 1835 ftand, daß nämlich die resormirten Schüler die Schule zu besuchen haben bis zu ihrer Admission zum h. Abendmahl, dahin ab, daß man kentsete, die resormirten Schüler haben die Schule zu besuchen bis sie am Schlusse der Winterschule, 15½ Jahre alt sind, allwann sie der Schule entlassen werden, wenn sie wenigstens die Hälfte der ihnen während ihrer Schule kerlostigkeit offenen Schulzeit die Schule besucht haben; sollte dieß letztere nicht der Fall sein, so bleibt der betressende Schüler so lange schulpslichtig, die das Versäumte nachgeholt ist. Dann korrigire man auch den § 7 der Predigerordnung vom 20. September 1824 dahin, daß dem Geistlischen untersagt sei, Kinder in die Unterweisung auszunehmen, die der Schule nicht entlassen sind; auch sehe man sest, daß sie nur einzährige Unterweisungsfurse halsten.

Die Aufftellung folder Gesetzesbestimmungen murren Alles, ja selbst die H. Geistlichen gewinnen laffen, und namentlich zur Folge haben, daß Manches, das sonst zwischen Geistlichen und Lehrern zu Relbungen führte, wie von selbst weg- fiele.

Solothurn. Rantonallehrerverein. (Korresp.) Unser Kantonallehrers verein, der sich im April versammelt, hat folgende Fragen zu lösen: 1) Auf welche Weise lassen sich Jugend und Bolfsbibliothefen am zweckmäßigsten einrichten und nutbar machen? 2) Welches sind die Leistungen und die Mängel unserer Fortses pungsschule und was soll geschehen, damit diese Anstalt ihrer Ausgabe entspreschende Leistungen zu Tage fördere? 3) Wie soll die biblische Geschichte zur religissen und gemüthlichessittlichen Bildung der Jugend in der Bolfsschule behandelt werden? — Die Lösung dieser Fragen wird im April Ihrem Blatte kund gethan werden.

- Freischulen. (Korrefp.) Wie im letten Jahrgange, halt auch biefes Schuljahr Lehrer Schläfli in Niedergerlafingen mit 15 Schulentlaffenen alle Samstagabende und zuweilen auch Sonntags freiwillige Unterrichtsstunden im Rechnen, Auffat, Geographie ic. Gbenfo fest Lehrer Raufmann gu Rochere: wol die vorjabrige Abenofchule an Dienstagen und Donnstagen fort. Etwa 13 Mitglieder biefes Schulvereins üben fich im Rechnen, Lefen und Brieffdreiben. In Beinrichempl fahrt Lehrer Stampfli mit Repetitionen im praftifchen Rechnen, Lefen, Buchführung, Geschichte, Geographie und Gefang mit 12 Theilneb= mern vorwarts. Dieje Freischule wies lettes Jahr eine lobenswerthe Angahl schriftlicher Arbeiten por. In Rriegstetten arbeitet Lehrer Raufmann mit 30 Schulentlaffenen in Uebungen bes Rechnens, Zeichnens, Lefens, Singens. Ebenso wirft Lehrer Studer in Sorrimpl. Bu Derndingen bemuht fich Lehrer Jappi mit Ginubung ber fur's Berufsleben nothwendigsten Renntniffe und Fertigfeiten; etwa 18 Freifchuler befuchen die fo nutlichen Lebrstunden. Dbergerlafingen gahlt etwa 24 freiwillige Schuler an Donnerstagen Bor: und Rachmittage, fowie an Mittwoch: und Samftagabenten, wobei Lehrer Lehmann in Beicaftsauffagen, Buchhaltung, Rechnen und Lefen unterrichtet. Go 120 freiwillige Schuler fuchen aufzufrifden und praftifder ju begreifen, mas fie feit Entlaffung aus ber Bris

marichule vergeffen ober vernachläffiget haben! - Heber antere Freifchulen unferer Umgegend foll nachftens Bericht folgen.

St. Gallen. Am Seminar, beffen Gang nun feit ber Genefung bee Beren Direktore und feit ber Bahl bee hauptlehrere ein durchaus geregelter und wie nicht zu zweifeln, gludlicher und erfolgreicher fein wird, wirken von jest an fol= gente Lebrfrafte : Berr Direftor Ruegg für Pavagogif, bentiche Sprache, Schweigergeschichte und Ralligraphie; herr Sauptlehrer Stigenberger für Mathematif, Raturwiffenschaften, allgemeine Geschichte und Geographie; Berr Profeffor Bolfer für Zeichnen; Gerr Hornberger für Gefang und Orgel; Berr Profeffor Greith für Biolin; Herr Pfarrer Sarbegger für ben Religioneunterricht der fatholifchen Boglinge, Berr Pfarrer Pfeiffer fur benjenigen ber evangelifchen.

Graubunden. Seminarprufung. Am 31. Januar, 2., 3. und 4. Februar bestanden die 12 austretenden Seminarzöglinge, Otto Carifch von Sarn, Andr. Engi von Davos-Plat, Joh. Georg Fluri von Ems, Joh. Sunger von Ber-

fam, Peter Jann von Serneus, Baul Juvalta von Bergün, Peter Lanfranchi von Buschlav, Chr. Lendi von Chur, Heinr. Ragaz von Tamins, Anton Schlegel von Klosters, Joh. Jak. Zanugg von Felsberg und J. M. Federspiel von Ems ihr schriftliches, mündliches und praktisches Cramen, letteres an hiesiger Musterschule.

Sowohl der von Herrn Seminardirektor Zuberbühler bei diesem Anlasse über Leistungen und Betragen der Zöglinge während ihrer Studienzeit verlesene Bezricht als die Ergebnisse der Prüfung selbst legten ein sehr erfreuliches Zeugnis ab für den ernsten Fleiß die kast ausnahmslos gute sittliche Haltung und den rezoen Wetteiser dieser innen Leute sich zu hrausibaren Rollsschullehrern beranz gen Betteifer Diefer jungen Bente, fich gu brauchbaren Bolfsichullebrern beran:

zubilden.

Der Erziehungerath beauftragte baher herr Seminardireftor Zuberbuhler ihnen die Bufriedenheit der Behörde auszusprechen, bei welchem Anlaffe ihr bis-Beriger Lehrer vor verfammelter Rantoneschule in einer febr gehaltvollen Rebe ihnen die hohe Beveutung ihrer funftigen Stellung ale Lehrer ber Jugend noch: male eindringlich flar gu machen fich bestrebte.

Dit Batenten erfter Rlaffe murten entlaffen : neun Boglinge, mit Batenten

zweiter Rlaffe brei Boglinge.

Räthsellösung vom Februar.

Ueber bas Preisrathfel vom Bornung find 9 richtige Lofungen eingefommen in bem Borte "Spiel". Das Loos begunftigte mit ben Preifen :

berrn Sugi, Lehrer in Egolgmyl (Lugern).

B. Wh f, Lehrer in Subertsvorf (Solothurn.) Jungfer D. Schubbach, Lebrerin in Bleifen (Bern.) Bon ben poetischen Lofungen beben wir diegmal folgende beraus:

Goldnes gant, wo in ber Unichnid Rleibe 3ch am Bach bie erften Blumen brad;

Ich am Bach die ersten Blumen brach;
Lämmlein hüpfte froh auf grüner Weite,
Und die Schaar der Anaben sprang ihm nach.
Berg und Thal, und Feld und Walt und Fluren,
War der Freude stets ersehntes Ziel.
Hin, auf ewig, sint die frohen Spuren
Von der Jugend wundersüßem Spiel!
Saß da jüngst am grünen Waldessaume,
Traurig an der Duelle, Stunden lang;
Da erweckte mich aus schwerem Traume
Süßer Floten: und Schalmeienslang,
Ach, es waren ja die Melodien,
Die ich, einst gesungen gern und viel.
Mächtig, laß ich's in di: Seele ziehen,
Und erquickte mich am-frohen Spiel.
Ach, so gern stücht' ich zu senen Bäumen,
In der Onelle in dem grünen Walt,

In ber Ouelle in bem grunen Balt,